

Fröhliche Weihnachten



Im Frühling, nach dem das Jahr mit Schicksalsschlägen begonnen hatte, habe ich gesagt, alles, nur nicht auch noch ein heißer Sommer. Sie wissen, wie es ausgegangen ist. Ein Rufen ins Weltall. So extrem, wie es dann wurde, hätte ich an mir scheitern können, denn ich hasse Hitze wirklich sehr.

Ich hatte es anders entschieden. Ich wollte mich einfach nicht ärgern, nicht so viel Lebenszeit drangeben, ans Schlechte. Ich entschied mich, zu gucken, wo ich etwas Schönes daran finden könnte.

Ich habe nachts oft lange auf dem Balkon gesessen und den Nachbarn beim auf dem Balkon sitzen zugesehen. Eine schlaflose Gemeinde waren wir. Oft waren wir die letzten, die im Biergarten saßen. Und beim Nachhausespazieren strich der über den Tag herbeigesehnte laue Luftzug durchs Haar.

Ich legte mir mit Eiskwürfeln gefüllte Wärmflaschen ins Bett und lernte bei geöffnetem Fenster zu schlafen. Ich las ein Buch, das eine Geschichte erzählte, die sich im Sommer in Indien abspielte, wo es noch viel heißer war, und dachte, mein Gott, wie heiß es dort ist. Ich gewöhnte mich.

Als der Sommer dann zu Ende ging, musste ich zugeben, dass ich das warme Wetter etwas vermisste. Das ist super verrückt, dachte ich, Stein und Bein hätte ich geschworen, dass das nie nie nie eintreten kann.

Jetzt, wo November und Dezember kühl und kalt daherkommen, und obwohl nicht über Gebühr, denke ich manchmal an den Sommer zurück. Bislang war das immer nur andersherum gewesen. Dieser Sommer kam rechtzeitig, dachte ich kürzlich. Denn je älter man wird, desto festgefahrener wird man, liest man jedenfalls immer. Ich aber will jetzt elastisch bleiben, ich möchte mich im positiven Sinne anpassen können, wo ich die Umstände nicht ändern kann! Oder sogar den Spieß umdrehen, auf Entdeckungsreise gehen und unvermutet Schönes finden. Das macht Spaß und schützt einen selbst, und andere wahrscheinlich auch, vor Griesgrämigkeit.

Für das kommende Jahr 2019 ist schon ein Projekt geplant.

Ich gehe Campen. Weil ich es hasse. Und ich habe eine Freundin gefunden, die auch Campen hasst, die kommt mit. Was für ein schönes, irres Vorhaben.

Und Sie, haben Sie sich auch schon etwas für 2019 vorgenommen? Vielleicht kann ich Sie ja anstecken und es wird etwas Ungewöhnliches. Es muss nichts Großes sein, habe ich gelernt, es reicht, wenn es anders ist.

Kommen Sie gut hinein, ins Neue Jahr. Ach ja, und schöne Weihnachten natürlich.

Ihre Fair Ladies

Gudrun Nußbaumer und Diana Schmelting

